

Vielfalt ist mehr als ein Buzz-Word

Jetzt profitieren: Media Lab Bayern liefert handfeste Tools für mehr Diversity

Welchen Stellenwert hat Diversity in deinem Unternehmen? Die aktuelle Debatte zeigt, Diversity wird als Erfolgsfaktor teilweise erkannt aber die Umsetzung fällt schwer. Sogar in großen Medienhäusern, obwohl diese schon bemerkt haben, welche große Relevanz Diversity für ein Unternehmen hat. Das Media Lab Bayern hat nun kostenlose Sofortlösungen gelauncht, um die Medienlandschaft diverser aufzustellen.

Mehr Erfolg durch Vielfalt

Eine vielfältige Redaktion, eine vielfältige Zielgruppe, ein vielfältiges Miteinander: Das aktuelle Topic für Unternehmen ist Diversity. Ein vielfältig aufgestelltes Unternehmen ist allerdings nicht nur ein Trend oder ein Buzz-Word, welches man sich im Zuge des Social Responsibility Ansatzes auf die Fahnen schreibt. Diversity bietet echten Mehrwert und macht ein Unternehmen intern wie extern erfolgreicher.

Deshalb überlegte sich das Media Lab Bayern, wie die Medienlandschaft Bayerns gestärkt werden kann und startete die Open Innovation Challenge Vielfalt. Es entstanden Lösungen, die Personaler, Entscheider und Medienschaffende sofort in ihre Arbeitsabläufe integrieren können. So werden ganz einfach erste Schritte für die Stärkung der Diversity im Unternehmen unternommen. Welche Tools das sind und welchen Mehrwert sie liefern, erfährst du jetzt.

Warum diverses Personal und wo finden?

Egal, ob in der Redaktion, der Chefetage oder im Vertrieb – die Belegschaft ist überwiegend weiß. Gerade bei Medienunternehmen ist das kontraproduktiv, weil Medien sich an aktuellen Themen in der Gesellschaft ausrichten. Ist das nicht so verliert das Medium den Kontakt zu dem, was die Zuschauer, Zuhörer und Leser interessiert. Gleichzeitig wird das Unternehmen **unattraktiver für Fachpersonal mit Migrationshintergrund**. Das zeigt auch das Beispiel der ARD. Auf den Medientagen München berichtete Marcus Bornheim, erster Chefredakteur von ARD aktuell, dass man sich mehr Vielfalt beim Personal wünsche, aber kaum umsetzen kann. Auf eine kürzlich geschaltete Stellenausschreibung mit zehn offenen Posten meldeten sich zwar viele Bewerber, allerdings nur eine Handvoll mit Migrationshintergrund.

Die Lösung

Eine Lösung für dieses Problem kann **Masala Talents** sein. Das ist eine **ethnisch diverse Personaldatenbank**. Mit dieser kostenlosen Plattform sollen mehr Sichtbarkeit und professionelle Kooperationsmöglichkeiten für unterrepräsentierte Talente aus den Bereichen Kreation und Technologie geschaffen werden. Das spiegelt sich nicht nur kurzfristig in der Themenauswahl wider, sondern mittel- und langfristig auch in einer wachsenden Community von Leser:innen, Zuhörer:innen oder Zuschauer:innen.

Inhalte aufbrechen und neu erzählen

Alle Publikationen überzeugen durch ihren Inhalt. Deshalb sind die Redaktionen immer auf der **Suche nach Berichtenswertem und einem neuen Dreh**. Wie kommt man besser an neue Sichtweisen, Blickwinkel und neue Themen heran als durch die Menschen, die in den Redaktionen arbeiten? Durch eine diverse Personalaufstellung werden die Themen vielschichtiger beleuchtet und bisher unentdeckte Themenbereiche aufgedeckt. Output, Kreativität und Tonalität werden also gesteigert.

Wer diese Vorteile für sich nutzen möchte und noch nicht das passende Personal vor Ort hat kann **durch inklusive Formate** überzeugen. Ideen liefern zwei Formate, die innerhalb der Open Innovation Challenge entstanden.

Die Lösungen

Communitybuilding und **Personalscouting** kann über den Newsletter „**in.media – der intersektionale Newsletter**“ forciert werden. Medienhäuser können über den verlinkten Content sowie das individuell gestaltete Editorial Talente entdecken und zu mehr Reichweite verhelfen. Außerdem ist der Newsletter ein Rückkanal, über den Medienhäuser und Redaktionen Jobinserate aufgeben können.

Ein weiteres Format ist die **Kettenre(d)aktion**. Das ist ein **Interview-Format für Instagram Live**. Der Reporter eröffnet das Gespräch. Jeder Teilnehmer stellt nach seiner Antwort eine neue Frage an einen weiteren Gesprächspartner. So entstehen neue Blickwinkel und ein erweiterter Diskurs.

Ansprache durch Bildsprache

Ein Bild sagt unfassbar viel aus! Betrachter fühlen sich im besten Fall angesprochen und können sich **mit dem Bild identifizieren**. Doch wie sieht es mit deiner Bildsprache aus? Bilden deine Aufmacherfotos Diversity ab, wie ist die Bildsprache auf der Webseite und wie sehen deine Werbemotive aus? Du weißt es nicht genau? Mit Hilfe einer KI kannst du deine Bildsprache auf Diversity testen.

Die Lösungen

Innerhalb der Open Innovation Challenge entstand das kostenlose Tool „**Diversal Analytics**“. Die KI untersucht angemeldete Portale auf erwähnte oder abgebildete Personen und dokumentiert, wie es um den Anteil der Geschlechter, Altersgruppen und People of Color bestellt ist.

Und was tun, wenn sich herausstellt, dass deine Diversität in der Bildsprache ausgebaut werden kann? Auch kein Problem! Denn dafür kannst du die **Bilddatenbank Masala Images** benutzen. Die Mediendatenbank, hat sich auf Bilder zur Erstellung von Kommunikationsmitteln spezialisiert, welche die Gesellschaft angemessen und authentisch widerspiegeln.

Warum for free?

Die Bayerische Staatskanzlei förderte die Open Innovation Challenge Vielfalt mit bis zu 5.000 Euro je Lösung. Daher können die Lösungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Alle Tools findest du direkt auf [der Webseite des Media Lab zum direkten Download](#). Stärke jetzt deine Medienkompetenz durch Diversity!

Du willst mehr über die Open Innovation Challenge Vielfalt oder die Lösungen erfahren? Melde dich einfach bei uns.

Ansprechpartnerin



Lina Timm, Geschäftsführerin, Media Lab Bayern
0170/527 17 48; lina@media-lab.de

About Media Lab Bayern:

Das Media Lab Bayern ist der Innovation Hub für digitale Medien. Das Lab unterstützt Talente, Startups und Medienhäuser aus ganz Deutschland dabei, innovative Ideen zu finden und umzusetzen. Das Media Lab Bayern gehört zu der Medien.Bayern GmbH und wird von der Bayerischen Staatskanzlei und der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien gefördert.